

Er erscheint täglich
ausgenommen mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 s., 1/2 jährl. 1.50 s.
wofür Post ins Gant. Durch
1/2 Post bezogen 1.85 s.

„Die Neue Welt“
Ergänzungsbeilage, durch
1/2 Post bezogen, kostet
monatlich 10 s., 1/2 jährlich 30 s.

Volksblatt

Insertionsgebühr
betragt für die gewöhnliche
Zeile 10 s. für die ersten 10
Zeilen, für die folgenden
5 s. und Veranlagungs-
anzeigen 10 s.

Insertate für die fällige
Kammer und höchstens bis
sonntags 10 Uhr in der
Expedition aufzugeben sein.

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 6862.

Offizielles sozialdemokratisches Organ
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Böldergasse.
Telegrams-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 94

Dienstag den 24. April 1894.

5. Jahrg.

Grober Unfug.

„Was man nicht definieren kann, das sieht man als ein Neutrum an“, heißt ein grammatischer Werkers. Und „Was man nicht anders fassen kann, sieht man als groben Unfug an“, lautet eine Variante. So treffend die erste Formel auf dem Gebiete der Grammatik, ebenso schlagend wird unter der zweiten der „berühmte“ Paragraph 360, 11 des Strafgesetzbuches mit seinen polizeilichen und juristischen Auslegungen begriffen. Wenn die Polizei oder ein Staatsanwalt irgend etwas entdeckt hat, was mit der heutigen „Ordnung“ nicht so recht stimmen will, sich aber auch durch seinen anderen Paragraphen des Strafgesetzbuches verfolgen läßt, so muß eben der „grobe Unfug“ herhalten, denn bei diesem reicht zur Verurteilung schon aus, wenn sich ein Ungehöriger genügt hat. Da nun für unsere Ordnungshelden die Sozialdemokraten am meisten Anlaß zu Vergehungen geben, so hat sich der Paragraph 360, 11 nach und nach zu einem guten Stück Sozialistengesetz ausgewandelt. „Ungehörig“ ist auf diesem Gebiete namentlich Sachdien vorzugehen, wo in den Augen des mehrfach zitierten Paragraphen alles Mögliche festgehalten wird. Ein Sachdien ist zuerst der Boykott als grober Unfug verfolgt worden, obwohl die Gegner, namentlich die Militärverwaltungen den Boykott zuerst angewandt haben und heute noch ungeschickt anwenden. In Sachen hat man ferner auf Grund des „groben Unfugs“ Paragraphen verurteilt das Tragen republikanischer Abzeichen — selbst wenn das corpus delicti ein buntes Tischtuch war —, das Singen revolutionärer Lieder — obwohl die Bourgeoisie einst daselbe gethan —, die Verteilung von Wahlplakäten — obwohl dieselbe gesetzlich garantiert ist — u. i. v. u. j. w. Neuerdings hat man sogar das Ausbringen von Lebensböden auf die revolutionäre Sozialdemokratie in deren eigenen Veranlagungen als „groben Unfug“ bestraft, und zwar ganz einfach deshalb, weil in der betreffenden Veranlagung irgend ein Individuum an dem Hoch Xergeris genommen hat.

Von einem solchen Hoch berichten wir in der letzten Nummer des „Volksbl.“ aus Bochum, wo der Metallarbeiter König wegen Verübung groben Unfugs, begangen eben durch das Ausbringen eines Hochs auf die Sozialdemokratie in einer Volksversammlung, vom dortigen Landgericht zu 10 M. Geldstrafe verurteilt worden ist. Der Staatsanwalt hatte Freisprechung beantragt. Dieser Fall steht aber schon nicht mehr vereinzelt da. So ist gegen den Buchbinder W. in Rößelheim, der seinerzeit in einer Volksversammlung in Sessenheim ein Hoch auf die „internationale, revolutionäre, völkervereinende Sozialdemokratie“ ausgebracht hatte, deswegen — und zwar wegen „groben Unfugs“ — vom Schöffengericht Höchst a. M. auf 6 Wochen Haft erzwungen worden. W. legte damals Berufung ein und die Strafkammer in Wiesbaden sprach ihn frei. Nun erhob aber die dortige Staatsanwaltschaft Einspruch gegen das freisprechende Erkenntnis und das Oberlandesgericht verwies die

Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Wiesbadener Strafkammer. Letztere besah sich nun am Montag vor acht Tagen zum zweitenmal mit der Sache und bestätigte hierbei das Urteil des Schöffengerichts, demzufolge W. mit 6 Wochen Haft bestraft ist.

Von Interesse ist die Begründung des Gerichts in dem Falle König. Nach derselben kann es zweifelhaft sein und dahingestellt bleiben, ob ein bloßes Hoch auf die Sozialdemokratie bereits grober Unfug sei. „Aber — heißt es weiter — das Wort Revolution werde von der großen Mehrzahl des Volkes in dem Sinne des gewaltthätigen Umsturzes der öffentlichen Ordnung verstanden. Ein großer Strafrechtsexperte bezeichne als Begleiterscheinungen und Folgen der Revolution: Unglück vieler Einzelnen, Erschütterung der Grundlagen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens, Bürgerkrieg, Verbrechen der verschiedensten Art, fortwährende Zerrüttung des Volkswohlstandes. Ein Hoch auf die revolutionäre Sozialdemokratie müsse Nichtsozialdemokraten intensiv belästigen. Thatsächlich seien Nichtsozialdemokraten, sogar aus den hohen Ständen zugegen gewesen, und wenigstens der Kommissar Bernhardt habe an dem Hoch Anstoß genommen. Wenn der Angeklagte ja, daß jeder ein solches Hoch habe erwarten können, so entledigt ihn dies nicht von der gebotenen Rücksicht auf nichtsozialdemokratische Gäste in einer öffentlichen Volksversammlung; nur bei einer internen Parteiverammlung würde ihm dies zur Entlastung dienen. Der Begriff des groben Unfugs sei nach lägerem Schmauken der Wissenschaft und Instinkt jetzt übereinstimmend dafür fixiert, daß darunter die Gefährdung oder Belästigung einer unbegrenzten Personenzahl verstanden werde. Dieser Inhaltstand ist erfüllt, somit habe auf Schuldig erkannt werden müssen.“

Es sind also Personen aus den höchsten Ständen zugegen gewesen und der Polizeikommissar Bernhardt, der jedenfalls die Veranlagung überwacht hat, hat sich über das Hoch geäußert. Nach der oben gegebenen Urteilsbegründung erwecken die Jugendasagen umso mehr Interesse. Der eben erwähnte Kommissar Bernhardt, befragt, ob das Hoch bei manchen der Anwesenden Mißfallen erregt habe, antwortet: „Bei einem großen Teile ja.“ Er vermute sogar, daß dies Mitglieder der evangelischen Arbeitervereine waren. Auf der Galerie war eine große Waise.“

Die Vernehmung wird nun — wir berichten nach der „A. M. W. B.“ Arbeiter-Ztg. — wie folgt fortgesetzt:
Präsi.: Haben Sie Worte der Mißbilligung gehört? Zeuge: Nein, ich sah nahe beim Büren, die anderen Jungen konnten dies eher hören. Angekl.: Der Zeuge hat früher ausgelegt, daß er zahlreiche Personen nennen konnte, die an dem Hoch Anstoß genommen hätten. Präsi.: Das kann uns nachher noch beschäftigen, jetzt nicht. Haben Sie selbst sich belästigt gefühlt? Zeuge: Ja. Präsi.: Weshalb? Zeuge: Weil ich eine andere Anschauung von der ganzen Geschichte habe. Staatsanwalt: Sie hören ein Hoch auf die Sozialdemokratie doch wohl in den Versammlungen öfter? Zeuge (wütend): Ja, aber ein Hoch auf die völkervereinende Sozialdemokratie, das ist eine ganz andere Sache. Präsi.: Warum fühlten Sie sich belästigt? Zeuge: Weil ich in meiner Stellung mit dem ganzen Standpunkt der Sozialdemokratie doch nicht einverstanden sein kann. Zeuge läßt den Unterschied zwischen dem Recht einer anderen politischen Ansicht und dem

Belästigtwerden durch die generische Rundgebung fortwährend unbeachtet.

Was sagten uns die „anderen“ Jungen aus? Hören wir! (Erster Zeuge ist Lehrer Hoffert. Präsi.: Haben Sie sich durch das Hoch belästigt gefühlt? Zeuge: Nein, ein solches Hoch ist üblich, ich konnte es daher voraussehen. Präsi.: Die Worte international und völkervereinend mag man ja hingehen lassen als ideal gedacht, ein Traum. Aber revolutionär bedeutet doch den gewaltthätigen Umsturz, haben Sie es nicht so aufgefaßt? Zeuge: Ich habe es mehr als Ehrfurcht betrachtet. Aufmerksam ist mir das doch als unpassend erschienen, weil Personen aus anderen Parteien eingeladen und zahlreich anwesend waren. Präsi.: Haben Sie gehört, daß irgend jemand sich durch das Hoch belästigt gefühlt habe? Zeuge: Nein. Präsi.: Ist gemurrt worden? Zeuge: Nein. Angeklagter König bittet, den Jungen zu fragen, ob er das Hoch sofort als unpassend empfunden oder sich dieses Urteil erst später gebildet hat. Zeuge: Ich bin zu diesem Urteil gelangt, als ich von der Anklage erfuhr und über deren Grund nachdachte. Folgender Zeuge ist der Lehrer Böcker. Präsi.: Waren Sie in der Veranlagung zugegen? Zeuge: Nein. Damit ist das Verhör des Zeugen beendet.

Nächster Zeuge ist Herr Winthaus. Präsi.: Haben Sie die Wählerversammlung am 1. Juni beobachtet. Herr Winthaus? Zeuge: Ja. Präsi.: Haben Sie das Hoch gehört? Zeuge: Nein, ich hatte schon vorher den Saal verlassen.

Präsi.: Haben Sie den Zeugen Winthaus gefragt, ob er durch das Hoch nicht belästigt worden sei. Zeuge: Auch nicht durch das Wort „revolutionär“. Zeuge: Soweit meine Vereinnahmung reicht, bedeutet Revolution Umwälzung, eine solche kann gewaltthätig, aber auch durch eine Bewegung der Geister herbeigeführt werden. So wie ich weiß, beabsichtigen die Sozialdemokraten keine Revolution im Verstande. Präsi.: Sie sind nicht Sozialdemokrat? Zeuge: Nein.

Zeuge Lehrer Wenzig wird ebenfalls befragt, ob er an dem Hoch Anstoß genommen habe. Zeuge: Nein, ich habe einfach nicht mit eingemurrt; später habe ich wohl über den Inhalt der Rede aber nicht über das Hoch mich mit anderen unterhalten.

Zeuge Lehrer Wenzig ist nicht in der Veranlagung zugegen gewesen; es bleibt räthselhaft, warum er als Zeuge geladen ist.

Hierauf wird der Polizeikommissar Bernhardt vernommen, über dessen Vernehmung oben berichtet. Darauf wünscht der Staatsanwalt noch die Vernehmung des städtischen Chronographen Heismann und des Polizeibeamten Spies. Präsi.: Sind diese Personen früher noch nicht vernommen worden? Zeuge Bernhardt: Sie sind beide in einem früheren Termine vor mir vernommen worden. Angekl. bestritt dies. Zeuge Heismann: Ich habe nicht an dem Hoch Theil genommen. Präsi.: Beide Personen sind nicht vernommen. Zeuge: So?

Chronograph Heismann, der bieraus noch vernommen wird, hat an dem Hoch keinen Anstoß genommen, da er keine Aufgabe inhaltlich davon erhielt, einen Bericht anzufertigen. Bei dieser Thätigkeit regt man sich nicht auf über den Inhalt.

Damit ist die Zeugenvernehmung beendet. Der Staatsanwalt beantragt die Freisprechung; wenn ein Belästigtsein von Nichtsozialdemokraten durch ein solches Hoch auch wohl möglich ist, so habe ich doch keine Person gefühlt, die es bezugse, sich wirklich belästigt gefühlt zu haben.

Das Gericht, wie wir oben gesehen haben, zu einem anderen Resultate gekommen als der Staatsanwalt und zwar deshalb, weil sich der Kommissar Bernhardt, der die Veranlagung überwacht hat, „belästigt gefühlt“, das heißt: sich geäußert hat, denn in seiner Stellung kann man doch nicht mit den Sozialdemokraten einverstanden sein!

Zur gestanden, mit etwas heiserer Stimme; und mit seinen langen leugnigen Armen gestikulierend, fuhr er fort:

„Viel was ist das für ein Wesen? Von Junkern und Hassen da wollen wir genesen!“

Denn alle Menschen sind Brüder durch Christi Blut und sein heiliges Evangelium, gleichviel ob Fürsten, Patriarchen oder Frohnbauern. Deshalb laßt uns gemeinsam zusammenstehen, nicht nur die Wahrheit lehren, sondern in der Wahrheit leben wollen wir.“

Die Anwesenden hatten den Fremden, der in Bauernkleidern, mit mächtigen fimmelhohen Knabel- und Spitzbart da stand, fast erschrocken angeblickt. Er war den Fingerringen kaum entwichen, doch der Ausdruck in seinen wasserblauen Augen und die Energie in seinem gelben jünger-verbrauntem Gesicht mit der langen schmalen Oberlippe verriet leicht den Vortessenden, welchen die Anbänger Vegetarismus, die Gegner Fanatismus nennen.

„Herricus Gesserdus“, schrien viele, „nimme Dich in Acht, Du möchtest nicht wieder so leicht davon kommen, wenn Dich der Stoffschnappmann erwünscht!“ — denn er war es, der vertriebene Prediger und derzeitige Präkantor.

„Will mich auch nicht aufhalten, habe noch einen weiten Weg bis heute abend, doch nehme ich neben dem mir zum Ansehen.“ Damit vertheilte der mutige Apollon der brüderlichen Gleichheit eine Menge Flugblätter, die er aus seinem Mantel genommen, und nachdem er denselben wieder mit dem ihm von Vater Mens eingewickelten Brote und Bier gefüllt und das ihm gereichte Bier ruhig ausgetrunken, auch der Meise herum jedem Freunde die Hand gereicht hatte, verließ er eilig den Rathstellers, um seinen Verhimmungsort zu erreichen. Als er jedoch eben die Thüre verlassen wollte, wurde er plötzlich von einer kräftigen Hand bei dem Arm

Die Halberstädter Bartholomäus-Nacht.

Historische Erzählung aus der Zeit des Bauernkrieges von August Heine.

4) [Nachdruck verboten.]
„Als er aber Bischof war, war sein erstes Geschäft, daß er alle Juden aus dem Stifte austreiben ließ, und deren Vermögen einnahm, trotz deren Schutzbrief. Das Zweite war, daß er das Vermögen des hingerichteten Ratskammerers Alzeben verlangte und da der Rat dies nicht herausgeben wollte, kermelten die Gerichtsbartei entzag. Leider war die Stadt aus dem Hanabunde ausgestiegen und Hilfe nicht zu erwarten.“

Der Rat suchte den Klerus, der hauptsächlich auf die Einziehung des Gerichts bestand, zu beschützen, und ließ den heiligen Martin zum Geschenk für den Bischof in Silber gießen. Allein der vermeintliche Freisprecher wurde mit der Erklärung zurückgeschickt, daß der Rat ihn bei seiner Stadtskirche behalten möge.

Indessen zog der Bischof, von seinem Vater, dem Kurfürsten von Sachsen unterstützt, eine beträchtliche Mannschaft zusammen und kam damit am 1. August 1486 vor die Stadt. Ich war damals ein Junge von 16 Jahren, allein ich schloß mich der berüchtigten Bräutigam an, da wir entschlossen waren, Gewalt mit Gewalt zu schreiben. — Der Hauptangriff geschah gegen das Johannissthor; in der Stadt aber führte der Domdechant Graf Johann von Querfurt, der es mit dem Volke hielt, den Oberbefehl.

In der Nacht vom 18. August machten wir einen Ausfall, der Domdechant Graf Johann zu Pferde in unserer Mitte. Die Schneider, die Weber und andere hinsten stellten sich in geschlossenen Haufen innerhalb des Johannissthores auf. Die Fleischer und die Vogteiche Nachbarchaft hielten beritten am Puchhardsthor, die Bauer, ebenfalls zu

Pferde, von der Röhlinger Nachbarchaft unterstützt, beim Harslebthore.

Als die Donmür ein Uhr nachts anzeigte, brachen urplötzlich beide berittenen Halberstädter Haufen in die rechte und linke Seite des bischöflichen Lagers ein, alles niederreitend und niederhauend. Als die Verwirrung am größten war, griff unsere Fußmannschaft die Mitte mit Speisen und Hellebarben an; so brachten wir dem bischöflichen Heere eine große Niederlage bei. Da war der Bischof bald geneigt, Friedensverträge anzunehmen. Die Stadt verpfand, ihm von der Gerichtshof zehntausend Gulden zu zahlen und eine Bezahlung von fünfzig Mann einzunehmen, wogegen der Bischof die alten Privilegien und Gerechtigkeiten der Stadt aus neue beizubehalten sollte. Der Bischof genehmigte den Vergleich und so ward ihm die Stadt wieder gewiesen.

Aber wie er durch die eingetragene Verpfändung, die er willkürlich auf das Jehudiade erhöhte, erst Meißner der Stadt war, jagerte er mit der Volkshung, und nach zwei Jahren erließ ein Wadyprius, was die Bezahlung nicht hatte erzwungen können. Der Bischof nahm die Vogtei und das Stadgericht an sich, daß deren Verwaltung an Dittmar von Anner und ließ sich die Schlüssel zweier Thore überreichen.

Wir waren ganz in Verpfändung. Handel und Wandel lag gänzlich darnieder, die Stadtmauern, so zum Teil eingestürzt, wurden nicht wieder aufgebaut. Wir lebten in den Tag hinein, denn wir waren aus freien Bürgern plötzlich zu Pfaffenknechten geworden.

Gans Mens schrie, alles laß lautlos da. „Kommt alles drauf an, ob wir Pfaffenknechte bleiben wollen“, sprach der indes eingetretene Bürgermeister — „vorerst heißt's Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern.“

„Nach an Leib und Seele.“ — sprach plötzlich ein Mann in Fuchtschneidung, der schon eine ganze Weile an der

zu, zu der auch die Weiber eingeladen sind. Man hofft, daß in dieser Veranlassung eine Einigung zwischen Meistern und Geleuten erzielt werden wird.

Die Bäckerbänder der Firma M. Bennis in Berlin haben wegen Schwierigkeiten die Arbeit niedergelegt. Inzwischen der Gassefabrikanten in Kopenhagen und Umgebung und den Arbeitern droht eine ernstliche Differenz auszubringen, deren Spitze sich auch gegen die Arbeiterorganisationen richten dürfte. Es ist also Jutland nach Kopenhagen fernzuhalten.

Am Wiener Tischler-Ausstand wird bemerkt, daß sich seit dem Donnerstagsabend die Arbeit niedergelegt hat. Der Zustand angeklagt haben, jedoch der Ausstand jetzt alle Zweige der Tischlerei umfaßt.

Ein New-Yorker Telegramm des 17. B. berichtet, daß heute in dem ohndelndem ein großer Ausstand beginnt; 250000 Bergarbeiter, die in 3000 Minen beschäftigt sind, werden die Arbeit einstellen. Die Bergleute in den Kohlenfeldern von Westburg und Kansas haben der Londoner M. R. zufolge beschlossen, sich nicht an dem Streik zu beteiligen.

Aus Sydney wird der Londoner M. R. unter dem 19. d. Mts. gemeldet: Der Verein der australischen Schiffschüler hat den Lohn für Seheren mittels Wahlweise herabgesetzt. Die Scherer im Riverstone und Darling River sind bitter und drohen zu streiken. Kommt es dazu, so werden 15000 Mann die Arbeit einstellen.

Lokales und Provinzielles.

Heber, die Photographie im Dienste der Antik wird hier durch seine Vorträge als tüchtiger Redner bekannt. Herr Hermann Steine aus Hamburg am Dienstag abend prägte 8 Uhr im Neuen Theater einen durch 41 Lichtbilder illustrierten Vortrag gehalten. Derselbe veranschaulicht die neuesten Entdeckungen auf photographischem Gebiete, u. a. wie die Photographie die Überführung von Mörtern und den Nachweis von Weichheit und Härtematerial abgibt. Die Bergleute im Laboratorium des Gerichtschemikers Dr. Reichel in Berlin angefertigt. Wie uns vom Barbiere Hötcher (Schulstraße) mitgeteilt wird, sind Billets zu dem interessanten Vortrag bei ihm zu sehr ermäßigten Preisen zu haben.

25. März Besetzung sind seitens des hiesigen Magistrats ausgeübt auf die Raumbefreiung des Zehlers, welcher am letzten Mittwoch abend Donnerstag in der Kaiserstraße die Arbeit von sich angeblasen zu bringen abgesehen hat, damit derselbe zur Veranortung gesogen werden kann.

Als gefährliches Bauwerk hat sich neuerdings die Futtermauer des Gartens des Café Barbarossa am Mühlgraben erwiesen, indem dieselbe in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zwischen 3 bis 4 Uhr morgens nahezu zu zwei Dritteln ins Wasser gesunken ist. Es ist ein Glück, daß die Mauer nicht eingestürzt ist, wie die auf der Mauer stehende Verwandtschaft nicht, wie so oft um die jetzige Jahreszeit, mit Wällen belegt war, da sonst bedeutendes Unglück geschehen konnte. Der Schaden ist natürlich auch unter den jetzigen Umständen für den Besitzer des Lokals und namentlich den Wirt ein nicht unerheblicher.

Einen eigenartigen Fund machten an einem der letzten Sonntage einige Arbeiter, welche die Mansfelder Seen zum Ziel eines Ausfluges erkoren hatten. Auf ihrem Spaziergange fanden dieselben nämlich in dem im Laufe der Zeit trocken gewordenen Seebecken des Salsgäns Sees, gegenüber dem früheren Strandfischlöcher, eine hübenre Zintneruhr mit kurzer Kette, an welcher sich eine ein hülsenloses Zentimeter enthaltende Kugel befand. Nach der Beschaffenheit der einzelnen Teile zu urteilen, hat die Uhr ebenfalls in der Gegend der Mansfelder Seen zu sein, wie es sich aus dem Umstande ergibt, daß die Uhr in einem sehr alten Gehäuse, dessen rote Buchstaben sich beim Besichtigen leicht abwaschen lassen. In Zintner wurden zwei gefällige fünfzig Markstücke der Serie E und G angehalten, welche aus leicht bedrucktem, schwachen Papier angefertigt sind. Der Fund verbleibt in der Obhut des Verwalters, in dieses mit einem anderen Papier zusammen geklebt.

Schwere Verletzungen erlitt am Sonnabend abend der Zimmermann Leonhardt von hier in der Magdeburgerstraße, wo er beim Schieben eines Sandwaagens beteiligt, von einem Motor-

wagen erlegt und eine Streife mit getroffen wurde. Der Sandwaagenführer mußte der Klinik zugeführt werden, und ist es eine Frage, ob derselbe am Leben erhalten werden kann.

Zerbrechliche in Halle vom 15. 21. April. Es haben an: Nierenentzündung 2, Herzerkrankung 5, Krämpfe 3, Schwäche 3, Lungenentzündung 6, Herzschlag 1, Diphtherie 5, Entzündung 2, Nieren- und Rückenmarkleiden 1, Tuberculose 5, den Folgen schwerer Verletzung 1, Krebsleiden 2, Entzündung 1, Wundinfarkt 1, Blinddarm- und Bauchfellentzündung 1, chron. Magenleiden 1, Magen- und Herzerkrankung 1, in Summa also 41 Personen. Daraus zu ersehen ist, daß 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorben sind.

Aus Demit wird uns der Notiz in Nr. 30 vom 19. April von dort mitgeteilt, daß der dalesige genannte V. Präsidentin die Tochter Martha des Wohlhabenden Bar ohne Veranlassung überfallen habe, und nachdem er sie mit Schlägen traktiert hatte, gesagt habe: Nun komm Jhr nochmals zum Pastor gehen! Es erweist sich natürlich unglücklich, daß ein solches Vorkommnis ohne Veranlassung geschehen kann, doch müssen wir die Feststellung der näheren Umstände dem Richter überlassen.

Versehung. In einer hiesigen Maschinenfabrik hatte am Donnerstag nachmittags ein Arbeiter das Unglück, durch einen plötzlich abirrenden Teil der Drehbank an der Hand und im Gesicht erheblich verletzt zu werden. Der Verwundete mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Teufels. Am Sonntag fand hier eine außerordentliche Ausschussung des Arbeiter-Sängerbundes der Provinz Sachsen und Anhalt statt, wo eingehend beschlossen wurde, das diesjährige Sängerkonzert am 22. Juli in Demitz abzuhalten.

Erstarrt. Am 20. April (Mittwoch) gestern wurde hier beim Brauereigenossen ein Hase in mitten der Stadt eine größere Anzahl alte Goldmünzen gefunden. Die Münzen sind in zwei Gruppen aus dem letzten Jahrhundert entstanden. Die eine Gruppe aus dem letzten der ungarischen Könige Matthias Corvinus und Salsbas, also aus dem 14. und 15. Jahrhundert, und tragen auf beiden Seiten die Prägung von Heiligenbildern. Die Goldgarden sind solche bezeichnet die der hiesige Altertumsforscher Dr. Berger haben einen Goldwert von je etwa 9 M. haben, ein solches Wert, ein solches Wert, ein solches Wert, so daß der Fund, da nahezu 700 solcher Münzen gefunden wurden, eine ziemlich bedeutende Summe darstellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Halle, 21. April. (Strafammer.) Ein gemeiner Schwindler hatte sich in der Person des 48jährigen Barbiers Cesar Winkler aus Weipitz, in Halle, wegen vollendeten Betrugs in der 1. und 2. Instanz zum Tode verurteilt, und ist jetzt in der Strafkammer der Angeklagte. Inhaber des eierten Kreuzes 2. Klasse, worin er den Betrag von monatlich 750 M. besaß, hatte in der Zeit vom Januar bis Februar d. J. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, in Magdeburg und Halle das Vermögen verschiedener Personen durch Verweigerung falscher Bescheinigungen, als auch durch Verweigerung der Magdeburger Bescheinigung mit der 63jährigen Witwe Krause verfahren, er unter dem Verprechen, sie zu heiraten, dahin zu überreden wußte, daß ihm die alte, aber noch betrautungsfähige Dame ihre Ersparnisse im Betrage von 200 M. zum Gebrauchen eines Barbiergehäls übergab. Frau Krause war Wirtschaftlerin und hatte den Schwindler durch ihre Verwandten kennen gelernt, welche ihr zum Gebrauchen der 200 M. einen Schein ausstellten, den Frau Krause eine Verpfändung für das Alter bekame. Wie der Heiratsantrag, aber keinen Verbindungen nachkam, geht daraus hervor, daß er, nachdem er die Frau M. ausgespäht, das Weite suchte. Die Tochter Anna der Frau M., die durch Jurenden auf ihr Teil zum Zustande gekommen des Vaters, beigetragen, ist ebenfalls von dem unehrlichen Lebhaber in Mitleidenschaft gezogen worden, indem er, nachdem er sich mit dem Betrage von 50 M. Verbindung des Vermögens erdachte. Bei dem Wohlthätigen Geistes in Magdeburg besag er für einige 100 M. Möbel und schwebte selbigem, als er Geld verlangte, vor, er habe in Gier ein Sparfahrschein mit 1100 M. Anhalt liegen. Den Messerschmidt Meyer in Magdeburg brachte er um 65 M. für welche Summe er Barbierinstrumente kaufte. Um aber Kredit zu bekommen, schickte er, nachdem er sich mit dem Betrage von 9000 M. hier in Halle wohnt, er vom 8. bis 16. Februar mit dem 24jährigen unverheirateten Wäckerin Vantine Schiller und deren Frau und Kind. Auch der Reife hat der Angeklagte geschwindelt, er wolle hier in Halle ein Barbiergehäls eröffnen, und der Wäckerin Schiller, welche er in Magdeburg zum Weinmachen engagiert, hatte er ebenfalls die Ehe versprochen. Als Angeklagter am 16. Februar die aufgeborgte Schuld von ca. 58 M. nicht zahlte, zog Herr Reife E. Fundationen über den vom Angeklagten angekauften gemieteten Barbierladen ein und entdachte, daß selbiger noch

gestanden hätte, und er sollte nicht gefangen werden. Der Angeklagte wurde am 17. Februar verhaftet worden. Winkler verurteilt heute sich durch allerlei Ausreden zu entziehen, hatte damit aber gegenüber der Beweismittel für Verurteilung eines Staatsanwaltschafts beantragte 2 Jahre Gefängnis nebst 3 Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte jedoch wegen zwei vollendeter und zwei verurteilter Betrugsfälle auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten nebst 2 Jahren Ehrverlust. Der an der Witwe Krause verübte Betrugsfall wurde dabei verurteilt, die Witwe Krause zu einer später festzusetzenden Verurteilung als Gefängnisstrafe nebst 3 Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte jedoch wegen zwei vollendeter und zwei verurteilter Betrugsfälle auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten nebst 2 Jahren Ehrverlust. Der an der Witwe Krause verübte Betrugsfall wurde dabei verurteilt, die Witwe Krause zu einer später festzusetzenden Verurteilung als Gefängnisstrafe nebst 3 Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte jedoch wegen zwei vollendeter und zwei verurteilter Betrugsfälle auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten nebst 2 Jahren Ehrverlust. Der an der Witwe Krause verübte Betrugsfall wurde dabei verurteilt, die Witwe Krause zu einer später festzusetzenden Verurteilung als Gefängnisstrafe nebst 3 Jahren Ehrverlust.

Gewerbegericht vom 19. April. Unter den heute verhandelten Gewerbegerichtssachen konnten nur ein Teil endgültig erledigt werden, da einerseits keine Verfügungen waren, andererseits auch zum Zweck der Beweiserhebung Verfügungen vorgenommen werden mußten. Es kam u. a. wieder einmal darauf an, zu entscheiden, ob in den Fällen, wo ein Unternehmer Teile von Arbeiten an Spezial-Unternehmer weiterverleiht, die findigungslose Entlassung eines Arbeiters dieser oder der anderen Seite die Befreiung des betreffenden verpflichtet ist. Abgesehen wurde die Frage durch die Klage der Arbeiter Hofmann und Helmer wider Hausmeister Lehmann, in welcher die Kläger 3120 M. forderten. Seitens des Beklagten wurde angeführt, daß er die Befreiung der Werkstücke in der Nähe des Bad Mittelnd, wobei die Kläger beschäftigt waren, an den Schachmeister Meierle in Giebichenstein vergeben habe. Meierle habe diesen Arbeiter beschäftigt, und wenn er den Arbeiter aus der Beschäftigung entlassen wolle, so verfallen hätte. Zur Klarstellung des Verhältnisses soll nun für den nächsten Donnerstag aberkannter Termin Meierle als Zeuge geladen werden, wobei noch in Betracht kommt, daß die Klage an das Amtsgericht verwiesen werden muß, wenn letzterer als Arbeitgeber erklärt wird, da in diesem Falle Giebichenstein der Verleugung der Forderung sein würde. Ein Urteil wurde am 19. April in der Sache des Bäckermeisters Meierle wider Frau Meierle erlassen, in welcher eine Herausgabe einer Kaution von 150 M. und Zahlung einer Entschädigung von 78 M. wegen Entlassung ohne Einhaltung der auf 4 Wochen verordneten Kündigungsfrist. Die Entlassung

auf den Knaben aufmerksam. Auf die Einladung, einmal einen Besuch auf dem Schloß Schwaburg zu machen, antwortete er, er komme nicht, er könne keine Besichtigung machen und nicht Durchlaucht sagen. Der Graf, wohl etwas anders geartet als sonst, „Cole“ zu sein pflegen, lachte und ließ den Gärtnerbüchsen im vierpännigen Wagen holen. Dieser Umgang brachte ihm vielen literarischen Gewinn und hat ihn nicht verdorben, wie dies vielerlei in anderen der Fall gewesen wäre.

Zur Bereicherung seiner gärtnerischen Kenntnisse sandte der Vater den Sohn nach Paris, aber der letztere folgte seinem inneren Drange nach Kenntnissen auf geistigem Gebiete, er besuchte die an der Pariser Universität für jedermann gehaltenen Vorträge über Weltgeschichte, Kunstgeschichte und Literatur und kam dadurch immer mehr von seinen gelehrten Verne als, um sich nach kurzer Zeit ganz der Feder zu widmen. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland besuchte er die Universitäten Tübingen und Heidelberg, und wie er vor einiger Zeit im Kreis lieber Freunde erzählte, hatte er eine Zeit lang die Absicht, Mediziner zu werden, zu welchem Zweck er kurze Zeit die Universität Jülich besuchte.

Während dieser ganzen Zeit hatte sein dichterisches Talent schon reife Früchte gezeitigt, schon im Alter von 25 Jahren (1845) übergab er der Öffentlichkeit eine Sammlung Gedichte, der im Jahre 1847 eine zweite folgte.

Das Jahr 1848 mit seinem Kampf um die Freiheit, mit seinen wilden Stürmen fand den edlen, begeistertsten Jüngling gemeint, mit ganzer Kraft sich dem Kampf der Geister zu weihen. Zuerst gab er den verschiedensten auftauchenden Fragen satirische Gestalt in dem von ihm herausgegebenen „Guldenpiegel“, ein Blatt, das in der damaligen Zeit von großem Einfluß war. Wer den Geist jener großen Zeit begreifen und kennen lernen will, wer besonders aber den leichten, feinen, speichelleckerischen Sinn unserer Zeit in greller Beleuchtung sehen will, der mag den „Guldenpiegel“ zur Hand nehmen, er wird erstaunen ob der Summe von Geist und Energie, die der geistprühende Pfau darin seinen Zeitgenossen einflößt und der Nachwelt überlassen hat.

Als Mitglied der Redaktion des „Beobachter“ und des Landesausflusses der Demokratie hatte er sich so sehr den Haß der Reaktionen zugezogen, daß er ins Ausland flüchten mußte, den Hensern der Freiheit dadurch den Aergers bereidend, daß sie ihre 22 Jahre Zuchthaus, die sie gegen ihn ausgesprochen hatten, an ihm nicht vollstrecken konnten, beweisen sie ihn — nicht hatten.

Stiebzehn Jahre lebte er in der Verbannung, davon am längsten in Paris. Nachdem er 1865 wieder ins Vaterland zurückgekehrt war, beteiligte er sich sofort wieder am politischen Leben.

Er blieb ein echter Demokrat. Nichts war ihm verhasster, als die sich Demokraten nennenden „verwaschenen“ Freisinnigen, nichts liebte er mehr als den Mann, der für seine Ueberzeugung kämpfen und leiden mußte. Er lebte bis zu seinem Tode der Ueberzeugung, daß die Sache des Volkes zum Siege kommen muß. Was er in seiner Jugend begehungen, als Mann erlitt, hat er als Greis noch zu erleben gemüht; es ist ihm leider dieses Glück nicht zu teil geworden. Die Freigebit und Erdrücklichkeit des deutschen Bürgerturns hat dazu geholfen, daß der Same zertruten wurde, den Deutschlands beste Söhne ausgesät hatten. Durch die Schwachheit der Demokratie hat die junferliche Autokratie wieder ihr Haupt erheben können, das mit eingeschlagener Hirschgale am Boden lag, und dem letzten Kampf der Sozialdemokratie, dem internationalen Proletariat, das Pfau geliebt, bleibt es vorbehalten, das mit dem Blute unserer besten Söhne getränkte Feld zu bearbeiten, damit die Saat aufstehe, von der Ludwig Pfau ein reichlich Maß ausgesät hat.

Das Proletariat singt heute noch mit unserem Toten: „Ach eu! wenn der Frühling käme und saugt: Bis die beredenden Schollen brechen. Bis der Bach und der Fluß und der Strom erbraut. Die gestielten Geister sich rächen: Und das rote Meer, das verroffene Blut. Den Pharaos frisst samt seiner Brut.“ Der Tag wird kommen!

Ja! kommen wird er, dem Simon gleich Die gewachsenen Voten schütteln Und an den Säulen wird erum Reich Mit seinen Füßen stützen Und wird euch einen Eid abgeben. „Allons enfants“ heißt die Melodie — Der Tag wird kommen!

So lange für die Arbeiter Gedächtnisflammen herausgegeben werden, wird auch darin die Muse Ludwig Pfau vertreten sein, und wo Arbeiter ihr Weisheitsfest begehen, wird auch sein wirkungsvolles Weisheitsgedicht das Fest verschönern. In diesen, den deutschen Arbeitern in Paris gemiedenen Versen leuchtet klar und hell die wirtschaftliche Erkenntnis durch, die den alten Demokraten sein ganzes Leben hindurch, den den volksparteilichen Scheindemokraten freisinniger Oberzoog unterschrieb, er singt da:

Erkenntnis heißt die Bundeslade. Die Wahrheit giebt und liebt die Schar: Und Arbeit heißt die Wirkungsart. Die uns erst — durch uns — er Kraft. Wann wir den Erbschuld überwandern. Der Hand und Hirt der Not verdingt. Dann ist der Bestand uns erkant. Der ist in die Welt die Freiheit bringt.

War er sehr wohl im stande, die vollen Akkorde der flammenden Begeisterung anzuschlagen, zu klangen seine Saiten in rührender Innigkeit, wenn er in zarten Weisen die Liebe besang, wenn er, dem die geliebte Frau durch den Tod geraubt wurde, ihr seine Lieber weihete; in neckischer Weise erkrant er wiederum das menschliche Herz durch seine spöttischen, lustigen Verse, die sein unerlöschlicher Genius der Welt in großer Zahl beehrte.

Die Arbeiter werden in Ludwig Pfau neben dem warmen Freund und begeisterten Freiheitskämpfer den Dichter in gutem Andenken behalten, und nur nehmen von ihm Abschied mit seinem Sonett:

Wenn weder Mond noch Stern am Himmel scheint. Schlicht die verbannte Freiheit durch die Sande Und legt, verüllten Hauptes, im Vergewande, Auf ihrer Kämpfer Röhre sich und weint. Ihr Helben, in der Äugel eingeschriert. Daß euer Schummer leicht ist im untern Sande. Bis ich euch weide mit dem Feuerbrande. Des Kampfes, der euch den Lebenden vereint. Zu Bannerträgern daß ich euch erforn. Bald grünen eure Kränze neubelaubt. Wer für die Freiheit hat ging nicht verloren. Gedient seid ihr dem Vater, nicht gerant. Ihr giebt im Kampf gleich blutgen Märceren. Ob deren Häuptern, die euch tot gelaubt. — d. (in der „Sächs. Arb.-Ztg.)

Greiters.

Der Meierhof-Korrespondent berichtet aus Hannover, 20. April: In der Schulischen Brennerer erfolgte heute eine Explosion. Der Deckel des Reifikations-Apparates lag in die Luft und verletzete zwei dort beschäftigte Arbeiter.

Schmeichelschiff. Der Landrat M. bemerkt auf einer Revisionsreise in dem Dorfe Niederbunzlau, daß ein Bauer und arbeitsloses Gefinde und beauftragt den Ortsvorsteher, ihm nach Ablauf eines Monats darüber zu berichten, ob der Weideland nunmehr gegeben sei. Genau vier Wochen später geht der Landratsamt folgender Bericht ein: „Seit der Herr Landrat hier war, hat sich weiter kein Gefinde mehr lassen. Gehorsamst Schulze, Ortsvorsteher.“

wurde leitens der Klägerin darin erklärt, daß für der Ehemann der Beklagten den ihr übertragenen Bestand des Bieres pflöchtig erstanden hatte, was derselbe aber auf die angeblich zu jener Zeit vorhandene Forderung der Klägerin zurückführte. Die Klantion war mit Zustimmung der Klägerin in das Geschäft der Beklagten als Darlehen verwendet worden und wurde die Verpflichtung zur Rückzahlung anerkannt, so daß ein Teilurteil erlassen werden konnte, in welchem der Klägerin 150 M. zugeworben wurden. Ueber die Vorzüge bei der Entfaltung sollen aber erst Zeugen vernommen werden und wurde die Bestätigung aus diesem Grunde auf nächsten Donnerstag vertagt. Eine leitens des Geschäftsführers Nabe wider Abitur, Institut-Stadler Dehoss angelegte Klage war dadurch entfallen, daß dem Kläger leinzeitig gestündigt wurde und die Frist am Sonnabend abgelaufen war. Am Sonntag aber erst die Entfaltung erfolgte, was der Kläger als das Eingehen eines neuen Verhältnisses ansah und dem entsprechend wegen fündigungsloser Entfaltung den Betrag von 30 M. forderte. Da leitens des Vorliegenden dem Kläger Vorhaltungen gemacht wurden, die mit seinen Forderungen in Widerspruch waren, so nahm derselbe keine Klage zurück. Der Arbeiter Schaaf klagte wider die Firma Weinmann u. Sohn wegen eines Betrages von 6 M., der ihm am 1. Oktober gefordert war. Klager hatte bei der Firma neben seiner Arbeit das Fortdrehen zu betreiben. Diefelbe Arbeit war ihm entzogen worden, der dafür der rechte Betrag von 6 M. aber füllschweigend weiter gezahlt und nur bei der letzten Zahlung ohne vorherige Beachtung abgezogen worden. Da die Beklagte einreden möchte, daß sie in diesem Falle zur Zahlung verpflichtet werden möchte, so erhielt der Kläger im Termin sein Geld ausgezahlt und nahm darauf seine Klage zurück. Einen schnellen Verlauf nahm die Verhandlung in Sachen des Konditor Schlegener wider Gastwirt Weber im Central-Hotel. Es handelte sich um 100 M., die der Beklagte der Tochter des Klägers nicht nach Wunsch ausgezahlt hatte. Da aber der Beklagte insinuiert, daß das Geschäftsgeld Zeugnisse enthält, habe die den Anforderungen des Klägers entzogen, so nahm dieser seine Klage zurück.

Haiz und Fern.

Ein Vertrauensmißbrauch ist wie der Vorwärts mitteilt, färsich in der Berliner Schlofferinnung entdeckt worden und hat zu einer geheimen Sitzung des Vorstandes geführt. Vor langer Zeit handelte der frühere Obermeister der Innung, welcher Mitglied des deutschen Schlofferverbandes, sowie auch Vizekommismissions-Vorsteher war, in dieser Eigenschaft verwaute M., die darauf besüßlichen Kästen, und nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß aus der Kasse des Schlofferverbandes 800 M. aus den Händen der Armenkommission etwa 100 M. fehlten. Der letztere Betrag ist der Stadt leitens der Schlofferinnung erfolgt, wegen des Meistes der fehlenden Gelder ist die Hinterlassenschaft des Obermeisters mit Beschlag belegt worden.

Bei zwei Hamburger Rechtsanwätern wurden nach dem Sam. Fremdenblatt Bücher und Papiere mit Beschlag belegt. Für den alten freien verheiratet. Am 1. d. 19. April. Bei der Nachschau im vorigen Jahre wurden vielen hiefigen Lebensversicherer die gerichtlichen Verurteilungen. Die beteiligten Versicherungsgeellschaften haben auf Grund der Verurteilung der Aushelderen wegen Landfriedensbruchs erklärt, daß sie nach ihren Satzungen bei Landfriedensbruch zu Schadenersatz nicht verpflichtet seien. Die gerichtlichen Verurteilungen haben dann ein Urteil an der Senat gerichtet, den entfallenden Schaden in Höhe von 5000 M. zu zahlen. Der Senat hat dieses Urteil abgelehnt und so müssen die Lebensversicherer den Schaden selbst tragen. Um zwei Beunruhigt. Bochum, 20. April. Der Fabrikarbeiter Peter Böls aus Dattlingen weigerte sich, das Bräutigamsfest für den Uebergang über die Ruhrbrücke bei Witten zu zahlen.

Als der Bräutigam über die Zahlung der zwei Fennige bestand, feierte Böls zwei Schüsse aus einem Revolver auf ihn ab. Schwergewunden fand der Beamte nieder und genau erst nach langer Krankheit. Der Richter erzieht vor dem hiefigen Schoungerichte 6 Jahre Zuchthaus.

Gräßliche Verurteilung. Solingen, 20. April. Gräßlich verurteilt wurde hier gestern in dem Lagerhause der Firma F. W. Beckmann der Maurer S. aus Klauberg, der dort dem Montieren eines neuen Fabrikhauses Hilfe leistete. Man fand ihn nach 1 1/2 Uhr mittags vollständig plattgetreten zwischen Schuttbau und Mauerwerk als Leiche auf. Die Leiche lag auf dem Rücken mit der Handfläche nach oben. Die Leiche wurde geschloffen, daß er sich nur mit einem Fuß in den Raum hinein gefesselt hat, als er sich in Bewegung setzte, und daß er dann beim Aufstehen an das Mauerwerk gesteckt worden ist. Der Mann war verheiratet.

Ein lauberes Gewerbe. Ren-llm., 20. April. Ein benachbarter Vaupheim ist die Frau des dortigen Posthalters, wie der „Berliner Anz.“ berichtet, vor einigen Tagen mit einem Auftragsgehilfen durchgezogen; sie nahm alles Geld mit, so daß über den Posthalter der Konten nicht werden mußte. Eine Weisheits- und Handwerkslehre sollen Einbuße erleiden müssen; man spricht von 75000 M. Schulden.

Ein großer Prozeß, zu welchem 120 Zeugen geladen sind, hat in Laxilla (Griechenland) begonnen und zwar gegen den hiesigen Abgeordneten Z. A. S. und Genossen, wegen Begünstigung von Wählern und Teilnehmerhaft am Gewinn. Ein netter Volksvertreter!

Brände. In dem Dorfe Rehmünde bei Köslin sind 27 Bauernhöfe mit über 40 Gebäuden durch einen Feuersbrand zerstört worden. Nur 9 Häuser und die Kirche sind erhalten. Ueber 100 Familien sind obdachlos und viel Vieh ist umgekommen. In Lindenberg, einem Dorfe bei Niederberg, sind drei Wohnhäuser und etliche Wirtschaftsgäude niedergebrannt, wobei 3 Söhne eines Weibers im Alter von 17 bis 20 Jahren in den Flammen umkamen. Die „Post“ meldet aus Bborn, 22. April: Das Hauptgebäude der Salzgruben und Kappenshallen in Scharow ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 120000 M. geschätzt. Nach einer Meldung aus Bad Hall (Ober-Oesterreich) sind dort 16 Häuser samt den Nebengebäuden niedergebrannt. Der Brand wurde totalisiert. Die Bauwirtschaft in Wranow-Woischowitz, Gouvernement Posen, ist fast vollständig abgebrannt. Der Schaden wird auf ca. 1 1/2 Millionen Mark geschätzt. Ueber 1000 Arbeiter sind brotlos geworden. Bei dem Brande sind 10 Menschen verunglückt. Aus New York, 20. April, wird gemeldet: Die Stadt Huntsville ist gänzlich niedergebrannt, zahlreiche Menschen sind in den Flammen umgekommen.

Weniger Geburten. In den letzten Tagen aus Griechenland gemeldet worden. Aus Athen wird mit dem Datum des 21. April gemeldet: Das Zentrum des gefürchten Erdbebens bestand sich in der Provinz Paros, wo an mehreren Orten Wohnhäuser zerstört worden sind, 20 Kinder wurden unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Klosters begraben. In Chalcis wurden 100 Familien in Abhängigkeit und viel Vieh ist umgekommen, beschädigt worden. Heute früh wurden hier abermals zwei heftige Erdbeben wahrgenommen. Das letzte Erdbeben hat ganz Griechenland heimgesucht und wurde auch in Saloniki und Tripoli veriput. Zunächst war die Wirkung des Erdbebens in den Vorstädten Sandaraga und Pala, wo sehr viele Menschen umkamen. Der König läßt sich unmittelbar telegraphisch aus allen Landesteilen Bericht erstatten. 22. April. Die Zahl der durch das Erdbeben in 3 Ortsteilen von Lesbos getöteten Personen beträgt 123. Die Zahl der Verwunden ist noch nicht festgestellt. Die Katastrophe ist folgendermaßen aus demjenige, welche Janne betrat.

Stadensammlige Nachrichten.

Halle, den 21. April.

Aufgehoben: Der Restaurateur August Vogel und Wanda Böhm (große Klausstraße 40 und Martinstraße 7). Der Barbier Herrhold Buchholz und Emma Krause (Gartenstraße 31 und Weinstraßenstraße 36). Der Tischler Wilhelm Goehrt und Anna Körb (Klausstraße 11). Der Outfitter Ernst Deparade und Antonie Man (Groschick und Bauerstraße 19). Der Zeichnermeister Adolf Weidlich und Gertrud Turner (Krause und Albrechtstraße 44). Der Diensthof Georg Palmer und Emma Fröhlich (Lendern und Jörbig). Der Kaufmann Kurt Breiloff und Regine Becker (Halle und Riese). Der Bergmeister Karl Pfeiler und Marie Pfeiler (Mörschstraße).

Geschäftliche: Der Kaufmann Alfred Diefel und Wilhelmine Hermann (Berlin und Bucherstraße 48). Der Handarbeiter Friedrich Mühlend und Martha Junke (Kaiserstraße 10). Der Metallarbeiter August Weinhardt und Friederike Schulte (Strölling und Bucherstraße 27). Der Kaufmann Franz Schramm und Elise Mathias (Mühlengassestraße 30 und Bucherstraße 44). Der Handarbeiter Richard Schmitz und Julie Weisenberg (Höllbergweg 14 und Nantenberg 4). Der Maler Josef Junke und Bertha Stahlmann (Clearystraße 9 und Dadrüppstraße 11). Der Handarbeiter Gottlieb Gonschior und Caroline Helms (Mühlengassestraße 11 und Giesmannstraße). Der Geschäftsrührer Otto Schiep und Gertrude Gröge (neue Promenade 12 und Mühlstraße 1). Der Weißblecher Josef Schlegel und Julie Spangenberg (am Kirchhof 12 und Muebberg). Der Tischlermeister Max Krahl und Pauline Kopp (Merseburger und Mühlengasse 32). Der Tapezierer und Dekorateur Eduard Tadel und Bertha Engel (Reipzig). Der Müller Gustav Fischer und Martha Engel (Reipzig und Merseburgerstraße 37). Der Eisenhändler Friedrich Holzhausen und Marie Weißfeld (Merseburgerstraße 153 und Robert-Anstalt 15).

Geburten: Dem Müller Theodor Stetz eine L. Karoline Anna (Gartenstraße 39). Dem Former Albert Peters ein S. Gustav Emil (Hämerstraße 38). Dem Goldarbeiter Heinrich Gottmann eine L. Anna Julie (Friedrichstraße 23). Dem Schloffer Gustav Angerstein ein S. Gustav Emil Franz (Lurstraße 3). Dem Goldarbeiter Hermann Walter ein S. Friedrich Kurt (Weißstraße 5). Dem Kaufmann Hermann Friedländer eine L. Kathi (alte Promenade 11). Dem Konditor Bernhard Fischer ein S. Gerhard (Lurstraße 16). 2. und 3. Dem Schloffer Max Wohlleben eine L. Julie Clara (Heine Straße 2). Dem Schuhmachereimer August Hofmann eine S. Willy Max Richard (Gründerstraße 10). Dem Schuhmachereimer Karl Hofmann ein S. Karl Georg (Kreuzbergstraße 12). Dem Zahnarzt Max Jähner ein S. Max Paul (Lurstraße 16). 2. und 3. Dem Schloffer Max Wohlleben eine L. Julie Clara (Heine Straße 2). Dem Schuhmachereimer August Hofmann eine S. Willy Max Richard (Gründerstraße 10). Dem Schuhmachereimer Karl Hofmann ein S. Karl Georg (Kreuzbergstraße 12). Dem Zahnarzt Max Jähner ein S. Max Paul (Lurstraße 16). 2. und 3.

Weniger: Dem Kaufmann Theodor Hülsmann L. Gertrude, 11 M. (Weißgassestraße 8). Des geprüften Lebensmittelhändlers Friedrich Brauer L. Frieda, 2 J. (Lurstraße 1). Der Handarbeiter Adolf Böhmjann, 45 J. (Schmiebergstraße 27). Der Taubstummenschullehrer A. Albert König, 82 J. (Jägerplatz 25). Der Bahnarbeiter Wilhelm Peter, 60 J. (Krause).

Insuferte

für das „Volksblatt“ werden angenommen bei Albert Sanow, Fagarenhandlung, Geisstr. (Weißes Hof), Geisling, Fagarenhandlung, alte Promenade 28. Daniel Döck, Viktualienhandlung, Glauchgäßchenstraße 61. Adolf Albrecht, Fagarenhandlung, Merseburgerstraße. G. Braun, Kaufmann, Streiberstraße. In Merseburg bei: Reinhold Fische, Roßmarkt 10. In Schkeuditz bei: Böhm, Kirchlicher, Bahnhofstraße. Für die Redaktion verantwortlich: Richard Hise in Halle.

Zur Damen-Schneiderei alle Kurzwaren, Nähmaterialien Ph. Liebenenthal & Co., Leipzigstrasse 100.

Mai-Festnummern.

Preis 10 Pf. Die Volksbuchhandlung, Völsbergstraße 1.

Kühler Brunnen.
Bringt allen Fremden und Genossen hiermit mein Herzlichste Erinnerung. Meine Säle für Verammlungen, Vereine und Festlichkeiten habe behens empfohlen. Zugleich empfehle meinen frischen Miltagsst. W. 3.50 M.
achtungsvoll **J. Grothe.**

Vorzüglichste frische Butter, ausgezeich. Schweinschmalz, (reines Schmeerfett), beste frische Eier
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
F. H. Krause, gr. Ulrichstr. 24.
Große Käse mit Kümmel
per Stück 10 Pf.

Walhalla-Theater.
Direktion: Arthur Frankei

Neuer Spielplan!
Die Familie Dainet, Brauerei-Licht-Produktionen. (Sensationell!)
Die Hülsen-Tropfen, Brauerei-Produktionen an den römischen Hägen.
Mr. Jean Geymond mit seinen „Sensationell“ abgerichteten Musikanten.
Der Paul Zander, Brauereier mit automatisch Figuren-Sabinett.
Brothers Bobb und Bill, musikalisch elektrische Organisten. Frau. Vera Maria, Solist. in der Oper.
Die Schreiber Noberg und Paul Caradini, Orchest-Gelangs Duetten.
Beginn 8 Uhr Ende 11 Uhr.

Wintergarten Theater.
Artist. Direkt.: Arthur Frankei

Vollst. neuer Spielplan.
Das reichhaltigste Programm dieser Saison.
Der beste Equilibrist u. Jongleur Herr Georg von Hagen.
Taylor. Die urkomische Pantomime „Fatalitäten in der Küche“.
Adonis. Rionde und Algen. Parodisten. Gebrüder Roper, Lustspiele.
Kostüme. Louisa Lenor, Kostüm-Soubrette. Avello-Troupe, Produktionen an den Ketten.
Antonimimien. Messer-Feldt mit kom. Schleglern.
Anfang 8 Uhr.

Gute Beringe
kauft man am billigsten und besten bei
Franz Eisengarten
Zehmsdorf, 9. neben der Maschinische.
Weizenstärke I & II
Georg Zeising, Kleinmachleben.

Geschäfts-Übernahme.
Mit Gegenwärtigem teile ergeben sich, daß ich seit einigen Tagen das Kolonial-, Material- und Spirituosen-Geschäft von Herrn Paul Friedrich hier, Weinstraße 14, käuflich übernommen und unter meiner Firma:

Aug. Göhler
fortzuführen werde. Es wird mein Verbleiben sein, nur auf Waren zu führen und bitte ich das meinen Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gültig übertragen zu wollen.
Mit aller Hochachtung
Aug. Göhler.

Neues Theater.
Dienstag präsierte 8 Uhr
Vortrag von Herrn Stäve-Samburg über:
Die Photographie im Dienste der Justiz
illustriert durch 41 Lichtbilder.
Dienstag
8 1/2 Uhr
W. Belger,
Leningstraße 32.

Meine Speise-Wirtschaft
befindet sich an Märkerstraße 20.
Mittagsst. pro Woche 2.80 u. 1.40 M.
achtungsvoll Georg Spies.

Wuttersegen!
(Gingelndt von einem Stunden.)
Neh' ihn in ferne Lande,
Wes' Sohn nicht ein' des Guld.
Empfangen meinen Segen,
Und fehre fromm zurück!
Und brauchst Du eine Doie,
Kraut oder Rod und Weiz.
So fähre'nt mit eine Karte.
Den stände'nt sich sehr:
„Zur „Gold'nen 29““
Eit ich und schaff es an:
Nur wer von dort sich feidet,
N' ein gemadete Mann!“

Sommer-Festletzt 10 M. an.
Do. in guten Stoffen
Auszug in guten Stoffen 12 „ „
do. mit prima Zuhaten 20 „ „
Burschen-Anzüge mit
Häutler 6.50 „ „
Anschaffungs-
Sohlen sehr fest 3 „ „
do. hochf. Mutter 5 „ „

Goldene 29
Leipzigstraße 29, 1. Etage,
am Leipziger Turm,
Eingang im Hause.

Gardinen-Reste
staunend billig.
Teppiche, Tischdecken, Vorlagen
in großer Auswahl zu außerordentlich billigen
Preisen empfohlen.
Erstes
Spezial-Reste-Geschäft
Halle, gr. Ulrichstraße 20, 1 Tr.

Bäckerei
1. Juli oder später zu verpacken. Zu erit. in der Exped. des „Volksblatt“.
Frisch. Wobn. an rühige Leute f. 28 Eubr. zu veram. (Schleichen). Gr. Brunnstraße 47.
Eine Wohnung für 23 Eubr. zu veram. (Schleichen). Brunnstraße 44.
Hänfändige Schloßkaffe vornehmlich zu veram. (Fächerstraße 43, 1. l.)
Wohlfürte Schloßkaffe zu veram. (große Wallstraße 44).
Hänfändige Schloßkaffe offen bei Günther, H. Ulrichstr. 11, part.
Zehn Hl. Jda Moser an ihrem heutigen Wiedergewichte ein drittel abnehmendes Koch. daß die ganze Auguststraße wendelt.

9. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21. April 1894, vormittags.

9 208 412 561 87 676 757 1008 181 98 318 43 409 21 77 576 666 869 86
2080 783 3138 84 312 87 95 911 84 4037 42 169 866 75 993 5007 42 72 138
240 321 24 416 588 97 636 70 775 833 932 6205 38 43 318 448 [300] 636 97 743
7199 210 378 442 526 638 747 76 [3000] 879 8086 100 68 76 253 327 28 569 [1500]
606 29 90 793 803 49 907 9076 247 96 310 77 80 539 53 75 605 40
10273 412 594 678 795 923 11117 [500] 20 21 28 47 497 505 54 668 85
854 12140 59 304 466 600 88 745 874 13117 99 263 423 43 510 76 [500] 689
757 88 14008 58 166 423 47 61 556 735 853 74 903 24 82 92 15169 208 401
11 28 94 670 777 16031 [500] 389 535 618 38 50 753 17295 517 73 689 724
68 811 18051 55 168 219 399 429 60 [300] 526 73 653 739 19204 7 43 401 [1500]
511 673 855 966 97
20023 118 52 75 259 93 434 91 524 87 625 69 743 836 21109 222 64 369 844
988 22158 65 89 305 [3000] 434 87 23240 388 [500] 606 16 23 66 77 868 89 914
24160 408 545 [1500] 659 76 739 804 39 92 972 25036 320 730 38 849 55 90
26033 159 568 646 887 [3000] 961 68 91 27014 [1500] 57 232 571 82 968 28151
69 93 239 55 61 302 421 [500] 520 636 705 37 41 [1500] 825 29043 87 253 54 320
66 [1500] 72 433 512 834 [500] 64 77 93 904
30008 80 318 91 435 95 568 828 47 934 64 31001 153 289 443 546 961 32040
136 78 84 642 789 815 17 55 84 904 33 47 33093 346 48 [300] 498 99 577 622
704 [1500] 44 [3000] 52 60 809 51 63 34073 898 901 57 61 74 35018 113 353
590 731 915 30000 5 393 526 687 790 847 [300] 37204 61 342 487 504 666 [1500]
719 22 27 898 39058 94 116 80 234 57 335 81 465 615 33 [300] 770 89 838 911
32 39050 234 511 662 76 [1500] 727 900
40289 476 530 32 42 48 94 797 843 41113 71 315 94 [500] 404 36 71 599
617 68 726 808 81 986 [500] 42097 108 27 38 255 355 445 544 721 871 43103
19 416 26 64 718 58 854 44010 430 550 602 45031 128 75 221 80 590 648 844
974 46013 271 354 [1500] 531 62 75 642 [500] 65 877 47107 79 206 97 99
[3000] 798 48311 15 66 412 43 607 72 49060 64 67 109 17 254 79 381 563 602 9
796 801 961 63 99
50042 165 317 95 [3000] 455 640 717 821 [500] 24 [1500] 51154 252 300
411 59 619 996 52030 289 370 53290 343 577 609 708 12 24 [3000] 29 32
807 49 949 54074 204 93 317 431 62 75 586 605 86 55092 241 311 539 600
9 41 713 [1500] 21 91 885 50006 118 38 264 300 589 713 22 65 824 39 917
57017 133 478 578 603 731 64 82 921 58065 117 35 44 59 296 468 507 44 59 640
54 76 791 873 903 69 59048 265 [3000] 406 518 625
60044 51 342 94 621 30 61041 127 43 273 644 816 62060 170 371 [1500] 404
551 734 804 63000 [500] 305 457 85 745 867 992 64085 168 205 [500] 6 489 98
792 65076 [1500] 631 755 81 60067 331 34 408 81 [1500] 646 703 947 67076
[5000] 410 46 510 71 681 93 68056 86 298 757 78 69226 33 55 350 52 611 52
77 729 48 899 976
70013 23 176 232 94 389 402 10 505 21 819 [500] 57 69 71084 95 203 58
80 [1500] 630 971 72378 [500] 463 564 721 [300] 45 989 73216 68 359 692
866 76 999 74009 48 107 49 61 309 487 624 956 75022 222 46 737 873 87
76097 [300] 110 72 339 468 560 968 [3000] 77043 133 35 280 373 91 408 519
703 78050 89 146 88 275 82 344 429 574 925 79077 117 215 52 [300] 303 80 519
76 881 83 907
80170 372 465 517 615 856 60 81080 225 60 90 317 58 [1500] 66 422 624
72 856 968 [300] 82183 [500] 97 [500] 439 64 570 80 608 32 89 714 [1500] 30
824 924 52 83359 440 546 56 84 88 889 923 67 84249 516 477 932 52 65 97
85001 52 249 [300] 586 931 [500] 86177 344 414 354 [3000] 704 7 48 82 [500] 886
87045 [300] 135 95 433 738 828 88121 651 [500] 53 90 723 94 [300] 841 [3000]
912 25 43 89131 54 205 71 349 [500] 407 508 83 89 639 930
90005 56 130 62 204 6 301 15 57 486 518 25 803 976 78 91173 [3000] 206
33 308 601 86 923 92 92001 170 209 60 74 479 580 613 46 79 898 993 93353
84 458 666 94502 58 77 [1500] 828 45 932 69 95116 [300] 66 253 397 480
868 90138 613 71 93 787 828 986 97010 175 326 46 50 59 760 845 47 967
98018 27 [300] 33 105 59 330 [300] 56 476 613 29 749 800 93 950 98 99011 74
203 [1500] 81 95 321 441 606 [300] 981
100110 21 209 393 545 762 944 101090 230 330 42 415 714 32 37 81 91
848 102050 151 219 43 [3000] 420 71 528 62 76 826 [1500] 28 933 103072 296
323 77 742 104055 [500] 60 94 168 741 105011 58 [500] 83 [300] 95 [500] 276
490 582 701 21 100093 488 96 [3000] 520 696 761 107277 455 506 [3000]
81 874 108011 223 360 524 28 689 934 [3000] 109156 616 20 925 [3000] 27
110175 201 408 60 561 964 70 111252 372 [500] 639 702 19 875 992 95

112570 362 452 510 83 605 72 749 73 811 940 55 162 113152 282 95 378 84
511 78 86 670 776 898 114074 158 230 73 369 92 439 51 938 677 723 801 84
115052 98 160 359 76 79 533 97 693 727 873 82 86 919 11 33 116096 68 94 441
699 707 [500] 61 950 117037 133 214 29 96 368 73 [300] 441 582 624 860 927
[300] 118189 299 330 34 67 558 623 90 [300] 858 902 84 110120 346 68 99
591 99 782

120163 387 95 404 502 6 [500] 655 733 854 121018 97 207 366 467 89
[300] 622 844 921 122160 264 312 41 690 731 37 855 [1500] 123110 59 329
494 [500] 574 98 734 840 124058 76 335 408 531 62 690 745 955 125150 242
[300] 396 428 576 645 73 745 126141 51 217 51 65 466 593 [500] 811 43 51 87 816
127009 [5000] 299 326 420 671 728 73 843 [3000] 78 128123 [3000] 60 385 568 75
713 867 954 129094 161 469 87 694 850 82 918

130106 42 348 90 452 669 716 89 847 905 131246 566 617 77 722 [1500]
819 23 94 915 81 132044 [500] 154 271 349 523 668 760 813 927 133046
77 132 769 926 [300] 134020 116 23 54 [300] 418 538 87 649 [3000] 839 940
135182 290 472 631 45 87 794 857 86 136088 92 576 97 636 771 76 963 53 [1500]
137001 45 51 87 169 342 64 81 442 46 719 862 68 914 138000 27 [500] 333
539 65 600 30 765 [300] 855 139008 40 367 75 412 37 584 649 89 96 820 52
900 [300]

140159 61 322 66 469 507 733 141039 464 799 969 142241 63 77 411 45
568 745 842 955 143103 740 51 144021 29 31 75 119 73 431 656 788 99 [1500]
145021 247 476 530 920 26 42 146041 157 407 8 920 89 147085 422 508 40
71 661 898 919 38 148040 59 145 212 95 496 578 778 841 915 97 149025 55
107 30 41 246 327 485 521 666

150118 37 60 93 249 329 30 549 [3000] 633 735 801 94 151050 143 49 271
[2000] 338 40 60 755 945 48 152116 30 73 364 443 557 605 773 922 153126
69 495 525 618 767 154141 245 538 691 729 877 908 [3000] 26 36 155027 69
[1500] 95 [3000] 118 39 90 276 401 [300] 35 639 713 800 156058 140 [300] 55
65 578 682 157084 150 207 21 82 307 408 23 710 51 849 74 918 79 158021
153 [500] 274 [1500] 455 529 666 720 91 839 905 22 159210 458 582 88 647 62
[300] 93 722 33 57 [3000] 828 65

160095 [500] 486 571 731 827 78 161030 132 296 313 41 48 99 434 40 636
51 763 847 93 95 162345 80 82 84 96 467 519 769 827 163161 324 69 89
459 627 78 98 164045 108 97 253 70 428 541 [500] 714 165132 57 209 308
635 783 861 949 166191 510 769 912 54 167276 385 526 685 779 938 57
168059 127 224 36 49 409 14 [500] 565 637 858 169142 316 30 499 512 19 707
87 800 10 87 948 59 [500]

170082 348 427 37 909 171171 366 79 417 505 64 78 98 172046 214 76 81
98 605 68 710 14 [300] 836 173111 249 362 85 407 703 43 813 956 77 174039
67 312 45 439 [3000] 615 93 825 53 175018 384 594 176383 88 446 594 609
704 177174 272 321 590 641 746 178161 65 264 303 91 505 987 88 179341
[3000] 90 [500] 469 585 674 703 825 901 24 [3000] 44

180009 46 [500] 64 88 236 [5000] 402 14 50 593 684 799 832 47 924 181077
91 176 83 246 567 182090 95 412 32 678 738 90 93 842 970 183051 168 203
[500] 54 307 43 44 50 87 450 [500] 512 30 [5000] 601 816 921 184000 163 632 63
850 59 185014 28 105 99 214 16 30 60 564 629 830 66 917 186045 190 27 77
695 187107 92 218 65 375 435 583 679 720 35 38 [300] 85 811 926 48 64 188195
799 870 929 189077 111 391 792 934

190001 249 51 371 410 49 587 [300] 601 [500] 790 851 967 82 191056
155 301 34 61 491 553 630 799 819 192093 332 47 91 534 68 814 973 93 193075
436 509 54 755 194015 [3000] 101 [3000] 685 852 71 195084 131 268 415 623
728 843 196031 65 252 83 391 417 54 68 674 [1500] 954 197100 218 63 456
516 [300] 37 916 198033 213 88 390 571 638 816 [3000] 68 76 199165 442 507
734 802 48

200071 298 395 600 913 201018 [300] 137 221 23 77 320 78 428 42 43
[3000] 559 74 90 855 85 89 202073 111 285 504 815 203000 45 [300] 309
37 63 66 [3000] 459 542 617 24 204425 695 900 205068 223 [300] 73 316 45
409 97 526 828 955 206168 203 14 316 23 497 715 28 207046 176 203
399 459 579 83 610 858 60 76 908 41 [5000] 208305 714 853 902 7 49 209083
[500] 438 669 722 858 [3000] 914

210019 134 214 65 [1500] 371 [3000] 410 89 666 708 897 [1500] 211347
56 71 212315 [500] 50 517 43 [1500] 77 624 75 744 820 49 90 213052 76 221
401 76 [500] 78 619 214010 25 129 53 99 273 301 83 825 [300] 52 902 19 33 51
215147 52 89 255 71 422 557 847 939 216028 42 152 66 211 90 98 [1500] 316
43 487 701 37 889 945 217346 400 33 [500] 501 89 768 924 218101 375 449
613 [1500] 758 930 219037 311 407 21 664 798 925

220018 [500] 275 97 513 649 78 221123 [500] 52 [300] 98 212 437 53 [300]
661 700 22 [1500] 940 66 [300] 75 222041 231 [300] 65 400 606 758 87 832 912
69 223046 83 102 33 559 660 746 854 224255 67 438 552 79 637 [3000] 829 977
225107 19 41 47 320 443 94 563



9. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 2.000 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21. April 1894, nachmittags.

46 131 217 308 21 503 790 810 984 1191 208 508 49 [3000] 83 902 [3000] 25
80 2089 119 43 72 306 44 529 41 955 63 [1500] 3131 86 262 374 416 967 4014
329 [3000] 44 689 753 76 817 18 5009 108 53 355 406 577 630 752 6038 139 84
237 758 902 59 7054 170 396 423 [3000] 522 625 [3000] 748 862 929 85 8125 56
243 390 728 808 57 [300] 904 9237 66 635 46 52 72 79 840 96 904 49 58

10017 79 392 [500] 466 784 892 920 11172 221 [5000] 522 609 17 70801 [300]
93 12555 649 98 734 47 77 922 28 13077 78 249 [1500] 309 21 261 489 518 850
983 93 14092 119 81 98 227 452 828 55 15285 424 552 697 738 890 951 54 [300]
10208 89 93 155 381 455 679 905 17059 221 50 657 84 18033 63 146 254 428
30 553 55 692 776 19129 45 312 532 724 32 914 82 90

20063 92 100 223 94 417 622 49 21147 72 295 493 608 902 12 22035
111 71 379 468 591 [1500] 612 63 763 821 99 914 23207 307 63 636 739 813
24036 96 283 324 415 525 939 [300] 62 25093 [1500] 23 128 40 224 302 17 707
912 26035 105 [500] 365 625 800 22 27027 72 130 36 328 [500] 72 653 730
92 808 962 28105 19 82 291 307 23 446 [500] 731 29232 333 406 624 66 831 82
901 23 61

30272 425 46 851 974 31137 247 595 652 776 86 858 946 [500] 32056
119 31 292 664 788 913 33057 296 611 66 892 97 34181 315 441 87 766
[300] 802 [500] 11 39 78 970 35106 255 73 722 926 36023 166 212 585 97 622
938 [3000] 84 [500] 37229 377 [3000] 448 51 515 21 58 603 [500] 817 38 48 62
90 930 38061 164 220 330 429 73 89 665 91 933 [300] 39046 215 76 492 617
36 704 851

40024 159 249 305 416 56 650 59 809 932 67 41011 91 261 310 48 429
647 747 856 999 42065 684 768 80 826 38 939 44 67 82 43181 201 333 528 38
78 612 84 726 75 813 96 953 44042 258 309 25 29 478 696 846 [300] 45063
317 695 701 32 72 944 46047 285 [300] 323 465 739 [500] 96 47310 47 85 403
51 55 753 48078 129 50 287 330 62 492 531 679 83 751 72 95 [1500] 40033 116
40 544 628 750

50104 23 221 64 375 534 711 14 907 51009 10 120 97 205 80 429 74 79 640
864 [1500] 52100 9 526 59 651 708 54 53190 344 57 408 570 747 944 54247
87 463 746 83 [300] 848 55027 263 534 64 626 731 [300] 56136 356 89 422
532 640 68 77 993 57446 611 21 833 81 58002 [1500] 118 95 227 55 348 [1500]
418 52 569 614 71 777 59108 205 420 27 [300] 53 606 864 91

60218 356 [300] 767 61046 192 502 4 603 25 31 985 [300] 62650 739 75 82
817 23 969 80 87 88 63095 113 27 40 66 302 31 413 64162 67 85 265 68 469 504
727 [1500] 93 94 837 65089 209 789 821 66205 309 22 527 [3000] 40 718 838 50
67142 349 79 99 [1500] 400 21 22 549 732 836 920 68074 85 108 555 614 770
802 919 93 60043 96 111 242 468 79 [1500] 660 851 83 931 81 85 [300]

70121 51 61 [500] 433 36 582 656 887 934 66 71242 94 307 9 62 88 483 657
711 19 89 72050 252 85 396 833 945 73056 87 119 68 [10000] 281 445 821 70
74059 101 244 333 71 536 61 [500] 672 711 16 898 986 75051 109 10 221 92 331
68 697 734 915 76033 [300] 95 184 [1500] 227 62 402 640 876 88 77045 198
203 [1500] 634 35 507 22 33 607 798 830 966 72 78112 84 253 390 412 [1500] 16
51 70 584 94 942 50 79187 340 523 61 651 938

80013 123 88 423 609 72 764 72 84 91 940 81006 117 219 95 378 520 36
47 640 [1500] 56 833 82017 25 296 329 88 411 67 [300] 81 698 768 835 904
83286 331 [1500] 606 84050 135 [1500] 403 643 [500] 818 65 85091 109 41
[500] 280 306 16 48 60 444 788 99 827 49 934 83 86073 117 429 73 696 962
87287 467 82 551 614 24 737 64 917 88090 127 203 301 544 78 629 [3000] 61 931
36 42 89002 16 59 96 277 381 479 557 904 23 38 88 [1500]

90553 612 78 711 38 94 910 98 91187 234 304 447 714 48 [3000] 92128 40
207 13 89 510 77 432 38 552 803 903 93057 69 414 41 626 68 78 766 69 94027
176 324 556 91 662 64 [1500] 715 45 95088 170 73 505 17 797 817 26 93 96028
182 362 476 510 83 634 56 93 935 97077 [3000] 172 274 508 835 997 98156
62 329 75 522 38 56 683 723 99040 148 72 211 49 343 443 692 881

100054 141 [300] 277 83 521 [300] 600 18 85 823 [500] 929 76 79 101181
218 416 35 619 46 712 16 27 47 923 62 63 81 [3000] 102041 224 34 525 54 745
46 815 56 103051 640 929 104255 347 97 445 2 [500] 659 820 41 913 105029
[300] 185 318 4 8 521 680 [1500] 106039 146 96 294 455 661 833 953 90 92 107362
676 84 [1500] 828 97 985 108126 347 439 [3000] 535 625 77 721 50 [300] 83 812
52 [1500] 92 937 105938 77 175 263 554 772 811 908 47 77 78

110125 203 36 529 79 612 77 94 [300] 825 111220 302 7 53 510 744 941 44

112013 613 808 79 909 12 113017 96 99 270 348 410 588 796 969 114112
59 252 355 675 794 803 907 115003 349 573 77 666 72 700 70 822 52 [1500]
925 116037 54 284 474 526 37 86 665 816 17 67 71 955 117084 180 365
71 414 665 [300] 824 43 56 [200000] 118036 132 [300] 338 539 49 119175
209 329 48 458 709 812 933 36 58

120058 [300] 449 609 [1500] 717 56 62 63 836 81 911 121147 98 260 393 97
416 [3000] 519 605 871 122016 135 348 464 75 579 652 715 21 38 [3000] 962
123165 75 98 298 326 69 [300] 90 479 518 65 68 [300] 885 93 99 124047 88
[300] 75 290 326 49 537 59 67 972 125195 219 362 404 568 706 868 907
126001 129 444 619 700 984 127004 35 88 119 288 332 431 658 99 886 915
128223 31 68 469 96 577 682 92 989 129199 219 34 334 87 560 649 718 825

130143 314 501 741 892 918 93 131093 104 203 10 64 401 671 75 719 822
[300] 45 132166 304 742 84 900 18 133082 213 47 49 92 356 625 801 39 134127
[500] 336 [500] 45 735 918 67 [500] 135068 195 312 34 67 479 757 906 8 99
136035 94 122 201 403 23 67 504 22 680 959 82 137019 159 263 [300] 70 87
313 43 542 86 702 872 956 138061 400 722 943 139060 363 403 33 95 612 54
98 730

140072 98 160 80 87 643 816 141081 276 327 [300] 53 680 754 [500] 78 827
142177 234 86 438 65 674 85 718 889 143178 99 429 37 644 821 945 99 144154
225 621 93 [500] 954 145133 245 680 89 92 755 891 146128 298 386 89 405 31
690 854 147171 250 67 423 83 609 98 982 148013 72 77 184 319 51 657 60 77
737 866 989 149152 95 [500] 96 207 519 627 47 56 895

150192 213 20 413 550 820 30 [1500] 46 93 907 17 151015 [300] 183 220 87
366 463 539 616 819 950 152049 161 99 669 [300] 746 950 153133 90 510
95 954 154004 77 92 112 [3000] 296 351 680 803 78 901 9 155011 68 83 259
84 489 98 543 74 602 776 858 89 156118 81 291 476 516 74 695 97 711 932
157136 77 86 88 258 95 332 [500] 432 87 [3000] 500 605 869 76 901 54 72 158260
90 477 570 623 33 715 28 862 974 159011 18 147 [500] 529 51 945

160026 66 368 603 765 822 [500] 26 161350 472 727 64 909 [1500] 12
[5000] 16 66 90 [3000] 162007 192 332 [500] 422 [5000] 48 546 74 77 747 802
11 13 70 942 95 163210 50 493 [500] 617 794 861 911 72 164010 62 [1500]
190 440 612 85 752 813 919 43 74 165071 92 210 29 [1500] 494 540 617 30 722
943 166011 100 215 27 59 62 [500] 820 [1500] 81 987 167122 396 414 620
[500] 23 90 810 168018 171 304 32 87 527 47 97 609 [300] 60 898 169052 172
83 240 307 [10000] 34 402 683 [300] 705 78 973

170051 91 288 463 539 54 802 906 33 52 84 171102 34 218 317 41 49 532
[300] 877 95 916 33 74 172016 83 185 [300] 433 516 [3000] 654 83 173045 57
106 42 81 [3000] 95 291 584 644 710 26 868 990 174056 152 296 613 82 769
975 175212 [3000] 38 63 830 176165 228 343 561 627 46 860 907 58 177031
97 120 336 401 11 88 649 804 940 178013 48 163 252 349 465 [3000] 576 [300]
899 930 179423 73 88 517 41 741 90 847 [500] 74

180248 93 399 428 623 181028 275 [300] 535 731 808 910 62 80 182238
48 565 629 733 47 68 943 183044 58 198 237 497 582 633 75 703 47 56 [1500]
973 184219 47 383 434 40 60 502 701 185112 276 331 489 690 99 742 925
186024 50 178 404 92 517 618 755 871 187075 184 205 78 329 413 518 25 38
45 623 30 64 [3000] 821 53 54 57 78 930 43 69 188109 333 493 566 694 702
189034 152 61 264 420 [300] 528 29 90 634

190161 225 352 [3000] 561 [500] 604 718 [10000] 27 41 47 816 [500] 62
191020 122 66 82 89 276 512 697 725 933 86 192086 281 99 336 [300] 453 659
94 763 919 193129 440 63 500 712 194145 237 55 325 84 548 606 992
195121 308 92 449 80 535 41 645 710 68 853 54 196163 258 544 91 623
746 942 197110 321 81 449 603 720 94 902 198196 370 424 539 826 199100
3 77 256 395 99 476 651 845 939

200062 125 98 312 52 [300] 502 720 860 [3000] 201116 213 375 569 608
938 82 92 202044 61 397 521 38 2030092 208 422 26 568 711 75 204220
[500] 61 304 10 61 [1500] 90 750 844 76 205110 256 61 94 561 69 679 712 816
928 206063 65 290 398 [1500] 405 19 538 51 654 934 207090 276 538 99
606 824 35 77 208590 605 7 33 817 67 86 977 209085 138 246 404 56 638 62
871 967 [300]

210140 203 62 76 772 211037 46 113 237 344 516 95 646 730 212003
126 97 227 303 412 [300] 531 629 46 705 53 955 66 213004 76 85 181 215 310
603 749 895 214006 121 389 473 84 501 732 78 215027 32 212 440 522
36 78 722 856 917 216045 150 249 637 59 94 761 858 919 96 [3000] 217132
[1500] 45 246 51 417 623 932 218049 179 [1500] 86 484 783 988 219069 157 69
402 87 602 708 [300] 982 92

220109 [3000] 17 219 28 593 [500] 702 [3000] 97 221063 77 486 89 837
59 985 222207 [300] 17 [3000] 19 79 92 421 67 900 [500] 223146 256 [500]
492 576 679 224034 111 346 [3000] 400 74 533 726 880 97 969 225028 83 86
91 100 86 99 380 507 [300] 45 600 1

